



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Bad Kreuznach, vfr.





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

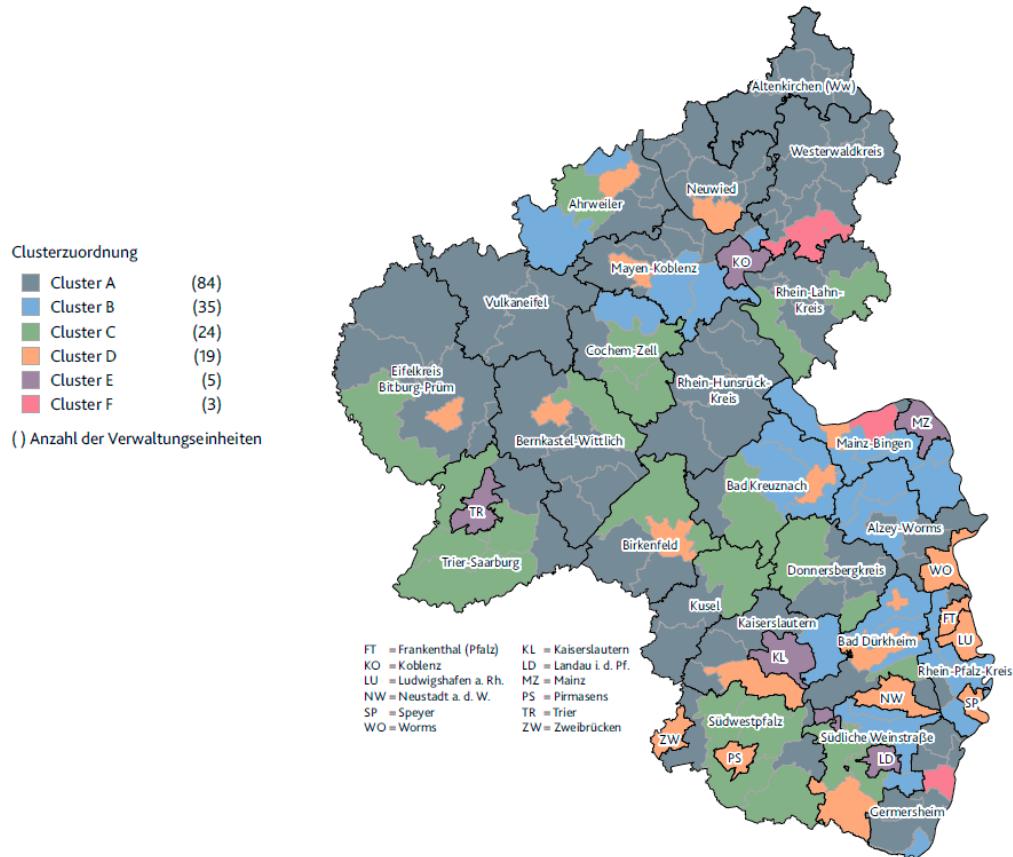
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster D: Städtische Standorte mit hohem Auszubildendenanteil

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster D: Städtische Standorte mit hohem Auszubildendenanteil

19 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

5 von 68



Pfalz

10 von 62



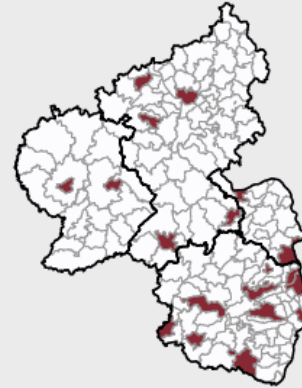
Rheinhausen

2 von 18



Trier

2 von 22



Charakteristika

- Überwiegend mittelgroße Städte
- Geringe Betreuungsquote von Kindern im Vorschulalter
- Viele Arbeitskräfte mit geringem Qualifikationsniveau und hohe Arbeitslosigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.4 Umsatz Produzierendes Gewerbe



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



4.5 Helfer-Anteil



4.9 Arbeitslosigkeit



5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



Kurzbeschreibung von Cluster D: Städtische Standorte mit hohem Auszubildendenanteil

Cluster D zählt 19 über das Land verstreute Mitglieder. Hierunter sind zwei Verbandsgemeinden, zehn verbandsfreie Gemeinden und sieben kreisfreie Städte. Von den Großstädten im Land gehört allerdings nur Ludwigshafen zu dieser Gebietsgruppe. Das Cluster ist somit eher mittelstädtisch geprägt. Unter allen Gebietsgruppen weist Cluster D den zweithöchsten Jugendquotienten auf. Das Medianalter sowie der Bevölkerungsanteil im erwerbsfähigen Alter liegen damit einhergehend unter dem Landesdurchschnitt. Im Bildungsbereich zeichnet sich das Cluster einerseits durch geringe Betreuungsquoten für Kinder im Vorschulalter und andererseits durch einen hohen Anteil von Auszubildenden in der entsprechenden Altersgruppe aus. Die Auszubildenden sind vorwiegend im Dienstleistungssektor und weniger im Produzierenden Gewerbe tätig. Der Arbeitsmarkt in Cluster D ist durch ein geringes Qualifikationsniveau geprägt. Rund jede bzw. jeder fünfte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte führt Helfertätigkeiten aus. Auch der Anteil der Beschäftigten ohne Berufsabschluss ist hier sehr hoch. Die Arbeitslosigkeit ist deutlich überdurchschnittlich. Die Dienstleistungsbereiche haben in Cluster D einen überdurchschnittlichen Anteil an der Beschäftigung. Hinsichtlich des Umsatzes liegt die Verteilung zwischen Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen aber nah am Landesmittel. Dies ist ein Indiz dafür, dass die in der Gebietsgruppe heimischen Unternehmen des Produzierenden Gewerbes überdurchschnittlich produktiv sind. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität und die kommunale Finanzausstattung bewegen sich in Cluster D im Mittelfeld. Die Versorgung mit Breitband-Internet im Gewerbebereich ist überdurchschnittlich. Während die Beschäftigungsdichte im IKT-Bereich nah am Landesmittel liegt, ist sie in den übrigen innovationsrelevanten Bereichen überdurchschnittlich. In Cluster D arbeiten besonders viele MINT-Kräfte.

Alle Kommunen im Cluster D: Städtische Standorte mit hohem Auszubildendenanteil

	Bad Bergzabern	Bad Dürkheim, vfr.	Bad Kreuznach, vfr.	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.
	Bingen am Rhein, vfr.	Bitburg, vfr.	Frankenthal (Pfalz), kfr. St.	Grünstadt, vfr.
D	Idar-Oberstein, vfr.	Landstuhl	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Mayen, vfr.
	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Neuwied, vfr.	Pirmasens, kfr. St.	Speyer, kfr. St.
	Wittlich, vfr.	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.	



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

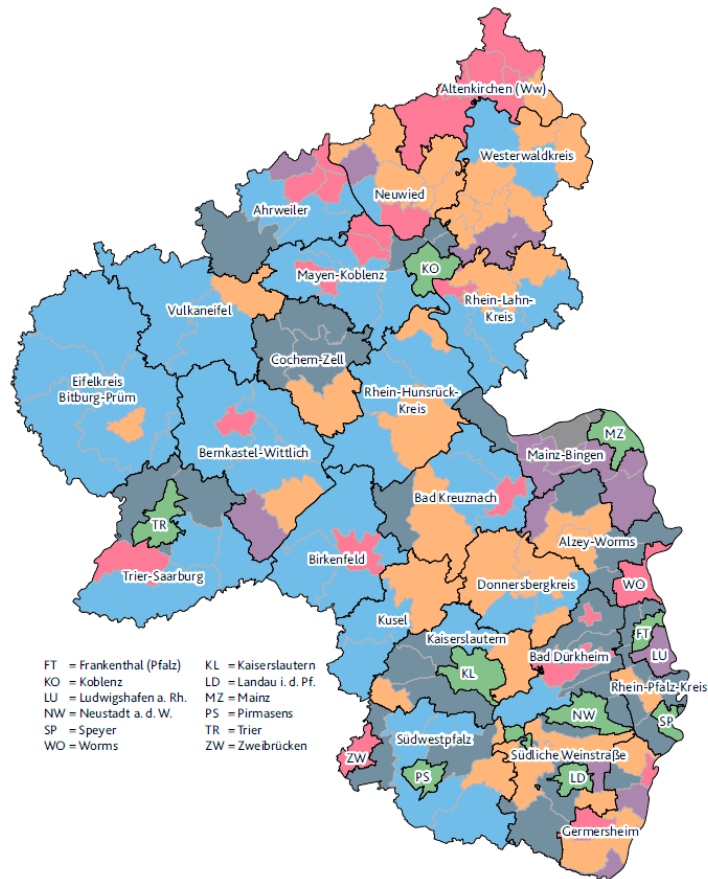


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

23 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
15 von 68



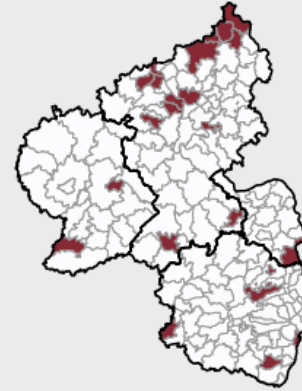
Pfalz
5 von 62



Rheinhausen
1 von 18



Trier
2 von 22



Charakteristika

- Überwiegend kleine bis mittelgroße Städte
- Dienstleistungsbetonte Wirtschaftsstruktur
- Schwache kommunale Finanzausstattung

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.10 Steuereinnahmekraft



1.11 Einpendlerquote



1.12 Fahrtzeit zum Mittelzentrum



1.13 Breitband in Gewerbegebieten



Kurzbeschreibung von Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

Cluster D besteht aus 23 Verwaltungseinheiten. Bei diesen handelt es sich überwiegend um kreisangehörige verbandsfreie Gemeinden. Unter anderem sind sechs der acht großen kreisangehörigen Städte im Cluster D zu finden. Mit Worms und Zweibrücken sind auch zwei kreisfreie Städte vertreten. Verbandsgemeinden stellen rund ein Drittel der Einheiten in Cluster D; eine auffällige Ballung gibt es im Landkreis Altenkirchen im Westerwald. Im Gegensatz zu Cluster C, der hauptsächlich die Groß- und Universitätsstädte abdeckt, vereint Cluster D im Wesentlichen kleinere bis mittelgroße Städte. In der Variante mit insgesamt sechs Clustern werden die Cluster C und D fusioniert. Bei der Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum sowie bei der Einpendlerquote weist Cluster D jeweils hinter Cluster C den zweitniedrigsten Wert auf. Der Dienstleistungssektor hat in Cluster D ebenso wie in Cluster C eine überdurchschnittliche Bedeutung. Allerdings liegen im Vergleich zu Cluster C der Beschäftigten- und Umsatzanteil in Cluster D deutlich näher am Landesmittelwert. Das gleiche Muster zeigt sich bei der Unternehmensgrößenstruktur: Wie in Cluster C haben mittlere und große Unternehmen auch in Cluster D einen relativ großen Anteil an der Beschäftigung, doch die Abweichung vom Durchschnitt ist in Cluster D geringer. Die Umsatzproduktivität ist höher als in Cluster C, aber immer noch unterdurchschnittlich. Nur bei den Kommunalfinanzen sowie bei der Breitbandversorgung weisen die Indikatoren in den Clustern C und D in verschiedene Richtungen. Die Steuereinnahmekraft liegt in Cluster D unter dem Landesschnitt. Beim Finanzmittelüberschuss 2018 weist Cluster D den schlechtesten Wert auf. Es ist die einzige Gebietsgruppe, in der sich im ungewichteten Mittel sogar ein geringer Finanzmittelfehlbetrag ergibt. Die Breitbandinfrastruktur an Gewerbestandorten ist in Cluster D unterdurchschnittlich ausgebaut.

Alle Kommunen im Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

D	Altenkirchen-Flammersfeld	Andernach, vfr.	Bad Dürkheim, vfr.	Bad Kreuznach, vfr.
	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Betzdorf-Gebhardshain	Germersheim, vfr.	Grünstadt, vfr.
	Hamm (Sieg)	Idar-Oberstein, vfr.	Kandel	Kirchen (Sieg)
	Konz	Lahnstein, vfr.	Mayen, vfr.	Neuwied, vfr.
	Pellenz	Remagen, vfr.	Sinzig, vfr.	Wissen
	Wittlich, vfr.	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.	

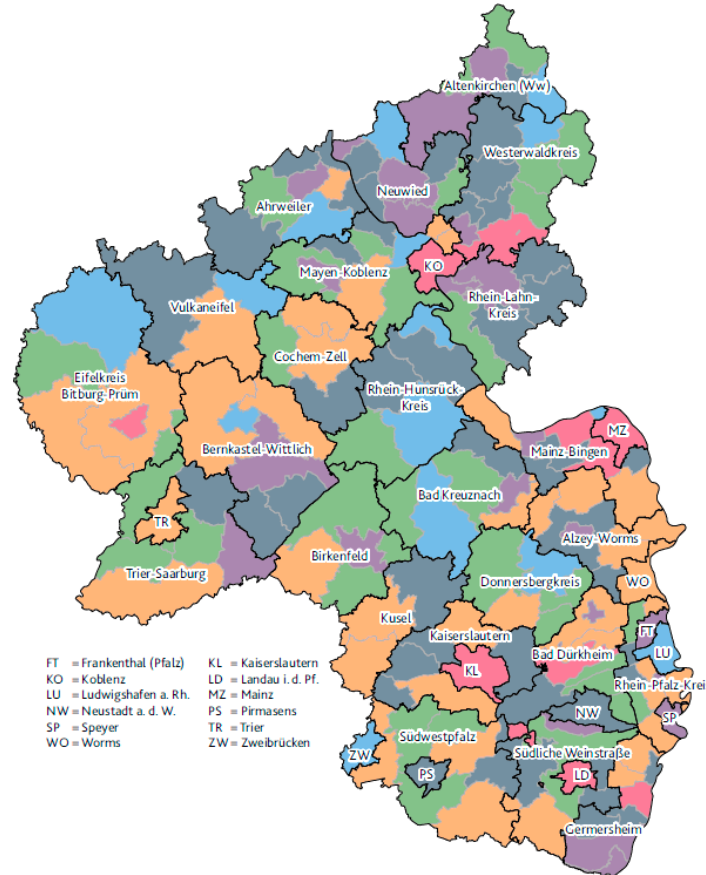


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Innovation"

- Cluster A (10)
- Cluster B (15)
- Cluster C (35)
- Cluster D (40)
- Cluster E (47)
- Cluster F (23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster F: Klein- und Mittelstädte mit Innovationspotenzial

23 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

12 von 68



Pfalz

7 von 62



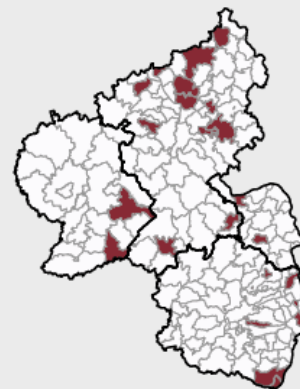
Rheinhessen

2 von 18



Trier

2 von 22



Charakteristika

- Zumeist kleine bis mittelgroße Städte
- Substanz in innovationsrelevanten Bereichen vorhanden
- Schlechte, teils negative Beschäftigungsentwicklung in den Innovationsbereichen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.4 Entwicklung MINT-Beschäftigung



2.8 Entwicklung Hightech-Industrie



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.10 Entwicklung wissensintensive Services



2.11 Gründungssaldo



Kurzbeschreibung von Cluster F: Klein- und Mittelstädte mit Innovationspotenzial

Zum Cluster F zählen 23 Verwaltungseinheiten. Gut ein Drittel der Clustermitglieder liegt unmittelbar am Rhein, und der Großteil der übrigen zugehörigen Verwaltungseinheiten befindet sich in der Nähe des Flusses. Die Mehrheit der Clustermitglieder ist den verdichteten Bereichen zugeordnet. Überwiegend sind in Cluster F kleine bis mittelgroße Städte zu finden. Rund die Hälfte der Clustermitglieder sind verbandsfreie Gemeinden; darunter sind sechs der acht großen kreisangehörigen Städte im Land. Daneben gehören mit Speyer und Frankenthal auch zwei kreisfreie Städte zum Cluster F. In der Gebietsgruppe ist die Beschäftigungsdichte in der IKT-Branche unterdurchschnittlich, im MINT-Bereich dagegen überdurchschnittlich. Der Frauenanteil unter den MINT-Kräften erreicht den zweithöchsten Wert von allen Gebietsgruppen. In der technologieintensiven Industrie sowie in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen übertrifft die Beschäftigungsdichte jeweils das Landesmittel. Insgesamt ist somit in Cluster F eine erhebliche Substanz an Beschäftigten vorhanden, die in innovationsrelevanten Bereichen tätig sind. Bedenklich stimmt jedoch die Beschäftigungsentwicklung. In allen betrachteten Beschäftigungsbereichen ist Cluster F das Schlusslicht. Die Beschäftigungsdichte in der IKT-Branche, in der technologieintensiven Industrie und in den wissensintensiven Dienstleistungen ging von 2014 bis 2019 zurück. In den MINT-Berufen gab es in den letzten fünf Jahren ein schwaches Wachstum. Die negative Entwicklung spiegelt sich auch in den Indikatoren zur Gründungstätigkeit wider. Insgesamt gab es von 2016 bis 2020 in Cluster F mehr Betriebsaufgaben als Betriebsgründungen; der Gründungssaldo war dementsprechend negativ. Für den IKT-Wirtschaftsbereich ergibt sich ein ausgeglichener Gründungssaldo. In den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen ist der Gründungssaldo positiv, aber unterdurchschnittlich.

Alle Kommunen im Cluster F: Klein- und Mittelstädte mit Innovationspotenzial

F	Altenkirchen-Flammersfeld	Alzey, vfr.	Bad Ems-Nassau	Bad Kreuznach, vfr.
	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Bernkastel-Kues	Bingen am Rhein, vfr.	Frankenthal (Pfalz), kfr. St.
	Grünstadt, vfr.	Hagenbach	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
	Idar-Oberstein, vfr.	Lahnstein, vfr.	Limburgerhof, vfr.	Maikammer
	Mayen, vfr.	Neuwied, vfr.	Rengsdorf-Waldbreitbach	Speyer, kfr. St.
	Unkel	Wissen	Wörth am Rhein, vfr.	

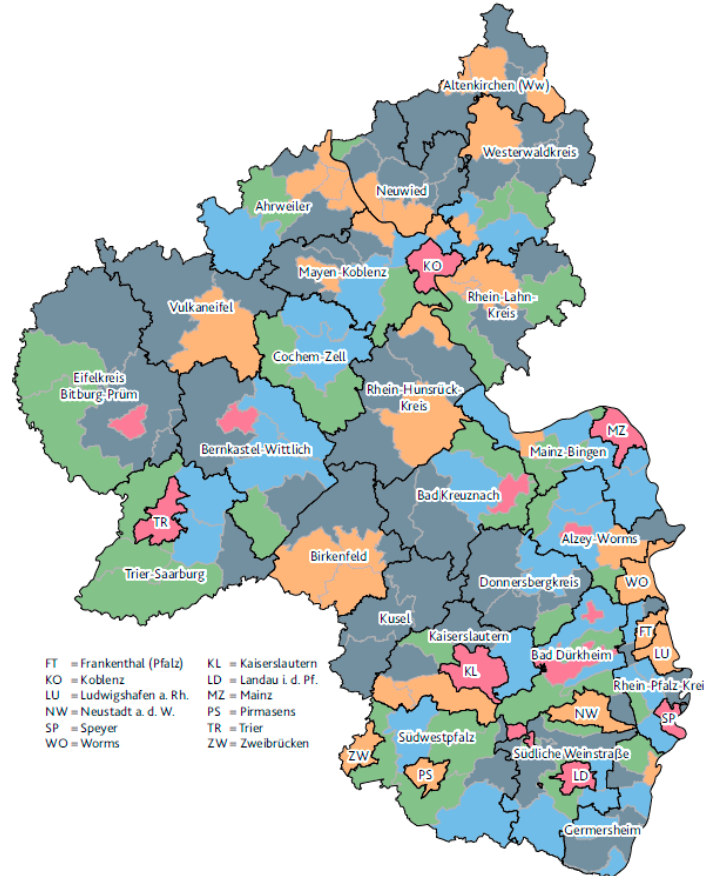


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

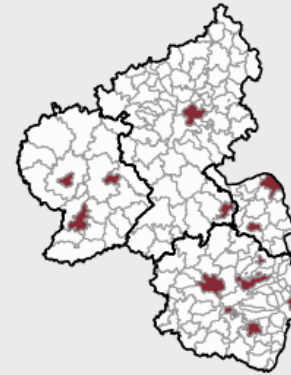
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildungslandschaft

Cluster A: Universitätsstädte mit guten Ausbildungschancen

12 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
2 von 68



Pfalz
5 von 62



Rheinhausen
2 von 18



Trier
3 von 22



Charakteristika

- Universitätsstädte und Mittelzentren
- Hoher Anteil Auszubildender in den Dienstleistungsbereichen
- Viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Abschluss

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster A: Universitätsstädte mit guten Ausbildungschancen

Zum kleinsten Cluster gehören die kreisfreien Städte Mainz, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Speyer und Trier sowie die Mittelzentren Alzey, Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bitburg, Grünstadt und Wittlich.

Cluster A fällt auf mit vergleichsweise vielen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die über einen akademischen Abschluss verfügen (18 Prozent). Hoch ist jedoch auch der Anteil der Beschäftigten ohne Berufsabschluss. Im Umkehrschluss bedeutet das einen relativ niedrigen Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter mit beruflichem Abschluss (56 Prozent). Die Indikatoren zur Ausbildungssituation spiegeln eine durchweg positive Situation für Auszubildende in Cluster A: das zeigt sich an der höchsten Ausbildungsquote (5,4 Prozent) und an vielen Auszubildenden gemessen an der Bevölkerung im ausbildungstypischen Alter. Auf 100 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren kommen 82 Auszubildende. Dies kann jedoch verzerrt sein durch die Meldung der Auszubildenden am Hauptsitz der Unternehmen. Während die Zahl der Auszubildenden in den anderen Clustern zwischen 2015 und 2020 zurückging oder nur geringfügig anstieg, wuchs die Zahl der Auszubildenden in Cluster A um knapp zehn Prozent. Bemerkenswert ist außerdem der sehr hohe Anteil Auszubildender in den Dienstleistungsbereichen (78 Prozent, 20 Prozentpunkte mehr als im Landesdurchschnitt). Im Durchschnitt der zu Cluster A gehörenden Verwaltungseinheiten werden 28 Prozent der unter 3-jährigen Kinder in Kindertageseinrichtungen betreut. In der Altersgruppe der 3- bis 5-Jährigen, in der mehr als 90 Prozent der Kinder betreut werden, liegt die Ganztagsbetreuungsquote bei knapp 58 Prozent und damit über dem Landesdurchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster A: Universitätsstädte mit guten Ausbildungschancen

	Alzey, vfr.	Bad Dürkheim, vfr.	Bad Kreuznach, vfr.	Bitburg, vfr.
A	Grünstadt, vfr.	Kaiserslautern, kfr. St.	Koblenz, kfr. St.	Landau in der Pfalz, kfr. St.
	Mainz, kfr. St.	Speyer, kfr. St.	Trier, kfr. St.	Wittlich, vfr.

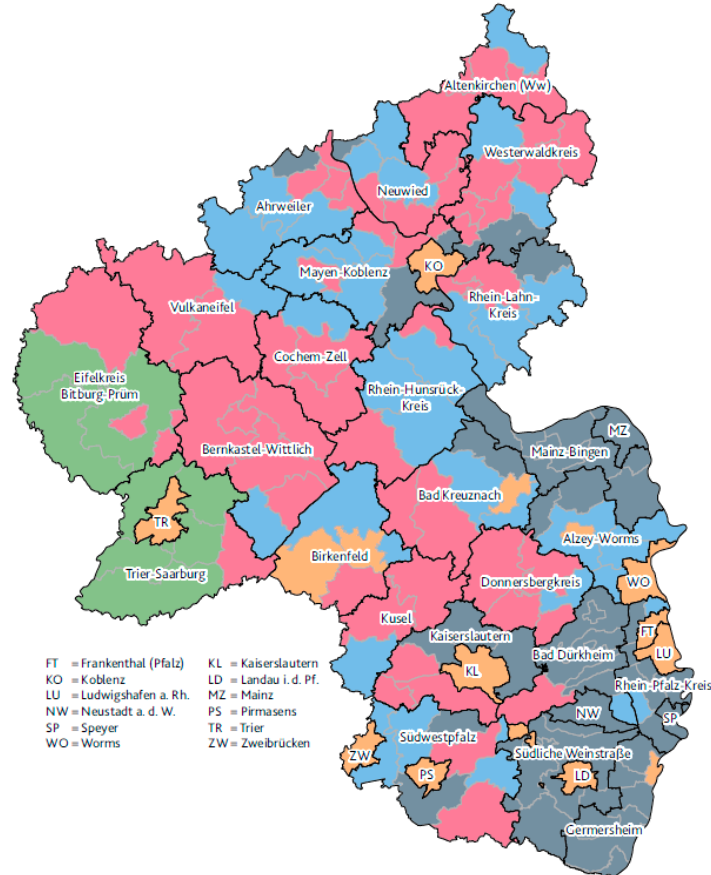


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

■ Cluster A	(8)
■ Cluster B	(14)
■ Cluster C	(54)
■ Cluster D	(37)
■ Cluster E	(57)

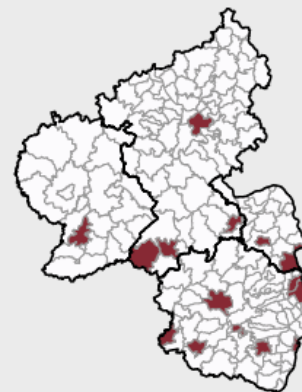
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Arbeit

Cluster B: Städtische Gebiete mit vielen Arbeiterinnen und Arbeitern

14 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
4 von 68



Pfalz
7 von 62



Rheinhausen
2 von 18



Trier
1 von 22



Charakteristika

- Kreisfreie und kreisangehörige Städte
- Hoher Anteil an Helferinnen und Helfern
- Hohe Arbeitslosigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.6 Anteil Fachkräfte



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster B: städtische Gebiete mit vielen Arbeitern

Dem Cluster B wurden 14 Verwaltungseinheiten zugewiesen. Mit Ausnahme von Mainz, Neustadt und Speyer gehören alle kreisfreien Städte dazu. Hinzu kommen die verbandsfreien Gemeinden Alzey, Bad Kreuznach, Germersheim, Idar-Oberstein sowie die Verbandsgemeinde Birkenfeld.

In den städtisch geprägten Clustern B und C wohnen sehr wenige Beschäftigte, die auf Fachkraftniveau arbeiten (jeweils nur 57 Prozent; Land: 61 Prozent). Beide Cluster unterscheiden sich jedoch deutlich beim Anteil der Beschäftigten, die Anlern- oder Helfertätigkeiten ausführen. In Cluster B erledigt mehr als jede bzw. jeder Fünfte einfache Tätigkeiten, für die keine höhere Qualifikation erforderlich ist. Die Arbeitsplätze von Geringqualifizierten, die Helfertätigkeiten ausführen, sind stärker gefährdet als die von Höherqualifizierten. Das könnte erklären, warum die Verwaltungseinheiten in Cluster B die höchste Arbeitslosenquote aufweisen (6,7 Prozent; Land: 3,9 Prozent). Spezialistinnen und Spezialisten sind in den Verwaltungseinheiten dieses Clusters weniger häufig zu finden als im Landesdurchschnitt; Expertinnen und Experten jedoch etwas häufiger. Charakteristisch sind zudem die niedrigen Beschäftigungsquoten der Frauen und der 15- bis unter 25-Jährigen.

Alle Kommunen im Cluster B: städtische Gebiete mit vielen Arbeitern

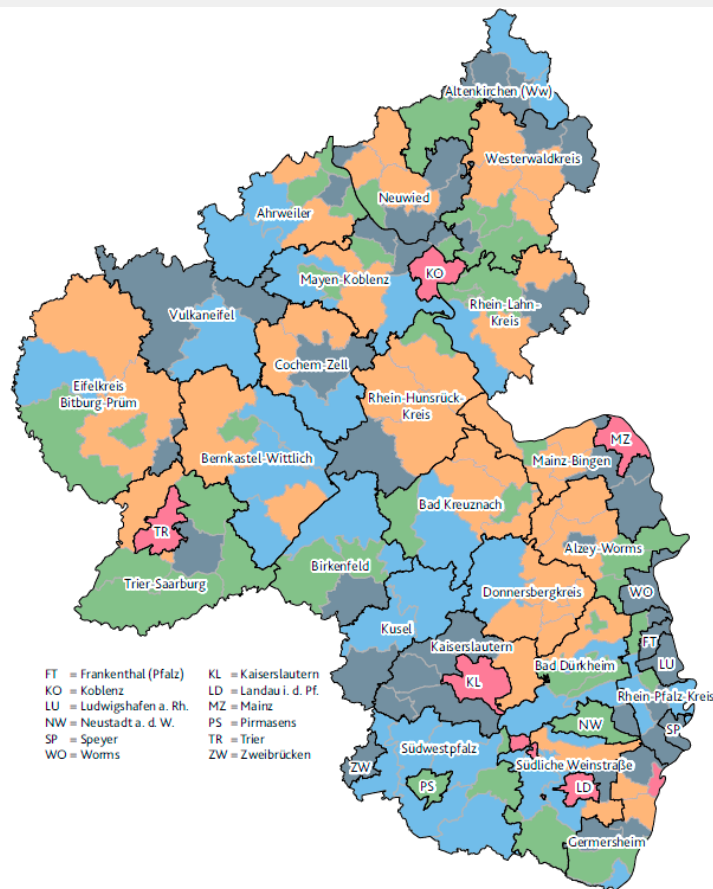
B	Alzey, vfr.	Bad Kreuznach, vfr.	Birkenfeld	Frankenthal, kfr. St.
	Germersheim, vfr.	Idar-Oberstein, vfr.	Kaiserslautern, kfr. St.	Koblenz, kfr. St.
	Landau in der Pfalz, kfr. St.	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Pirmasens, kfr. St.	Trier, kfr. St.
	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.		

Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

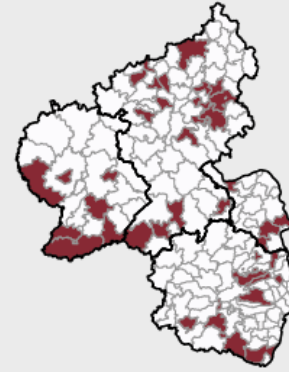


Demografie Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigern

Demografie

Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigerinnen und -einsteigern

39 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
18 von 68



Pfalz
10 von 62



Rheinhausen
4 von 18



Trier
7 von 22



Charakteristika

- Viele verbandsfreie Gemeinden mit Mittelzentrum-Funktion
- Hoher Jugendquotient, bis 2040 geringste Steigerung
- Überdurchschnittliche Zuwanderung 25- bis unter 30-Jähriger

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.5 Wanderungssaldo



5.6 Arbeitsplatzwanderung



5.8 Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung



Kurzbeschreibung von Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigern

Zu diesem Cluster gehören 39 Verwaltungseinheiten, die überwiegend in verdichteten Räumen liegen. Er erscheint auf den ersten Blick relativ heterogen: die kreisfreien Städte Neustadt und Pirmasens gehören ebenso dazu wie 14 von 29 verbandsfreien Gemeinden sowie 23 Verbandsgemeinden.

Das mittlere Alter der Bevölkerung in Cluster C liegt mit 48 Jahren über dem mittleren Alter der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt knapp unter dem Landesdurchschnitt. Ihr Anteil wird nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040 um 6,4 Prozentpunkte schrumpfen; gemeinsam mit Cluster A wäre dies der geringste Rückgang. Das Verhältnis von unter 20-Jährigen zu Personen im erwerbsfähigen Alter ist ähnlich wie in Cluster D: mit 31 Personen standen 2020 relativ viele unter 20-Jährige 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren gegenüber. Trotz des zweithöchsten Geburtendefizits im Clustervergleich verlief die Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen drei Jahren positiv: Cluster C verzeichnete die mit Abstand höchste Nettozuwanderung. In der Gesamtwanderungsbilanz steht im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2020 für Cluster C ein Wanderungsgewinn von 8,2 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Besonders hoch ist der Wanderungsüberschuss in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen (+18 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner). Etwas niedriger ist der Wanderungsgewinn in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen (+16 Personen).

Demografie Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigern

Alle Kommunen im Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigern

Altenkirchen-Flammersfeld	Bad Bergzabern	Bad Breisig	Bad Dürkheim, vfr.
Bad Ems-Nassau	Bad Hönningen	Bad Kreuznach, vfr.	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.
Bingen am Rhein, vfr.	Birkenfeld	Bitburg, vfr.	Boppard, vfr.
Eich	Grünstadt, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil
Idar-Oberstein, vfr.	Kirner Land	Konz	Lahnstein, vfr.
Lambsheim-Heßheim	Mayen, vfr.	Monsheim	Montabaur
Mutterstadt, vfr.	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Pellenz	Pirmasens, kfr. St.
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Saarburg-Kell	Schweich a. d. Röm. W.
Südeifel	Vallendar	Wachenheim a. d. W.	Wirges
Wittlich, vfr.	Wonnegau	Wörth am Rhein, vfr.	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Jörg Lenger

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Bad Kreuznach

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0671 84321-12
lenger@koblenz.ihk.de